

Gertraud Marinelli-König: Die böhmischen Länder in den Wiener Zeitschriften und Almanachen des Vormärz (1805-1848). Tschechische nationale Wiedergeburt, Kultur- und Landeskunde von Böhmen, Mähren und Schlesien, kulturelle Beziehungen zu Wien. Teil 5: Gertraud Marinelli-König, Josef Schiffer: Gesamtregister. (Sitzungsberichte der Philosophisch-Historischen Klasse, Bd. 887; Veröffentlichungen zur Literaturwissenschaft, Bd. 33.) Verl. der Österreichischen Akademie der Wissenschaften. Wien 2018. XIII, 253 S. ISBN 978-3-7001-8214-6. (€ 63,-). – Der Registerband erschließt die vier in den Jahren 2011 bis 2016 zu den böhmischen Ländern publizierten Bände des 1982 durch den Wiener Slawisten Günther Wytrzens (1922-1991) initiierten, groß angelegten Projekts zur Erschließung der in den in Wien gedruckten „nicht politischen“ Unterhaltungsblättern und gelehrten Zeitschriften zwischen 1800 und 1848 publizierten Beiträge, Nachrichten und Besprechungen. Die Bände sind thematisch angelegt: In Teil 1 (2011) erschließt Gertraud Marinelli-König Beiträge zu Literatur und Schrifttum (Belletristik, Literaturkritik, Zeitungen und Zeitschriften, Bibliografien, Lexika, Buchproduktion und -vertrieb), in Teil 2 (2013) zu Sprachwissenschaften, Philosophie, Ästhetik, Rhetorik, Geschichte und Bildungsinstitutionen und in Teil 3 zur Kunst (Musik, Bildende Künste, Darstellende Künste). Diese von mir angezeigten¹ Bände und den 2016 erschienenen Band 4 (Religion, Recht, Landeskunde, Politische Ökonomie, Naturwissenschaften und Mathematik) hat die Vf. zusammen mit Josef Schiffer durch ein „Gesamtregister“ erschlossen. Es erfasst die in den Zitatstellen und Inhaltsangaben des Repertoriums genannten Personen- und Ortsnamen und ermöglicht so einen erweiterten Zugang zu den Texten, aber auch zu biographischen Daten. Das Personenregister enthält weit mehr als 4 000 Personennamen von Autorinnen und Autoren (einschließlich Namensabkürzungen und Pseudonymen), aber auch von dargestellten oder auch nur erwähnten Personen, soweit möglich mit Lebensdaten. Außerdem erfassen die beiden Bearb. die im Text des kritischen Apparats genannten Personennamen. Pseudonyme lösen sie auf, von unterschiedlichen (zum Beispiel deutschen und tschechischen) Namensformen verweisen sie. Die Ortsnamen werden im Ortsnamenregister in der heute amtlichen Form angesetzt, anderssprachige Namensformen werden durch Verweisungen erschlossen. Ein Verlagsregister beschließt den Band. M.-K. erschließt durch ihre Grundlagenarbeit in beeindruckender Weise die Wiener Periodika der ersten Hälfte des 19. Jh., insbesondere des Vormärz, für die Forschung. Sie dokumentiert über die thematische Erschließung hinaus das – durch die Zensur bis 1848 eingeschränkte – Wissen und die Kenntnis über die böhmischen Länder in der Hauptstadt der Habsburgermonarchie und deren zentrale Stellung in der Kommunikation und der Wissensvermittlung in den gesamten deutschen Sprachraum.

Viersen

Wolfgang Kessler

¹ Zeitschrift für Ostmitteleuropa-Forschung 62 (2013), S. 132, ebenda 64 (2015), S. 316, und ebenda 65 (2016), S. 219.